

Blühstreifen-Aktion: NÖ Jagdverband und Landwirtschaft versorgen Bienen mit Futter

Die vom Land Niederösterreich und der Landwirtschaftskammer Niederösterreich ins Leben gerufene Initiative „Wir für Bienen“ erhält erneut die tatkräftige Unterstützung vom NÖ Jagdverband. Die engagierten Jägerinnen und Jäger haben bereits rund 3.000 Hektar Blühstreifen angelegt, die als wertvolle Futter- und Lebensflächen für Bienen dienen. Mit 10.000 Säcken Saatgut zu je zehn Kilo können weitere 500 Hektar Blühwiesen geschaffen werden. Das Saatgut für diese Aktion wird vom Land Niederösterreich bereitgestellt und vom NÖ Jagdverband über Verteilstationen an die Jagdleiter verteilt.

Zusätzlich wurden informative „Wir für Bienen“-Tafeln aufgestellt, um Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität zu schaffen. Mit diesem vorbildlichen Einsatz setzen die Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit der Landwirtschaft in Niederösterreich aktive Maßnahmen zum Schutz

der Bestäuber und zur Förderung der Biodiversität.

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf betont die Bedeutung des Engagements von Bäuerinnen und Bauern sowie der Jägerschaft für die Artenvielfalt und den Erhalt der Ökosysteme: „Unsere Bäuerinnen und Bauern in Niederösterreich leisten ebenso wie die Jägerinnen und Jäger einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt und erhalten damit Lebensräume für unsere heimischen Wildtiere, Vögel und Bestäuber. Mit der Aktion ‚Wir für Bienen‘ möchten wir diese Leistungen aufzeigen und mit gutem Beispiel für den Artenschutz vorangehen. Wir setzen nicht nur auf Worte, sondern handeln aktiv mit Taten.“

Die Kampagne „Wir für Bienen“ zielt darauf ab, die Menschen in Niederösterreich über die Bedeutung der Biodiversität zu informieren und zu eigenen Maßnahmen

zu motivieren. „Die Projektpartner gehen mit der Zusammenarbeit voraus und zeigen auf, dass jeder und jede einen Beitrag zu einer steigenden Artenvielfalt leisten kann. So entstehen durch die Zusammenarbeit von Grundeigentümern, dem NÖ Jagdverband und dem Land Niederösterreich wertvolle Rückzugsgebiete, Deckung und Nahrung für Wildtiere, Vögel, Bienen und zahlreiche Insektenarten. Unter dem Motto ‚Jäger geben Bienen eine Heimat‘ kommen die Jägerinnen und Jäger ihrer Verantwortung nach und entwickeln Lebensräume, die die Grundlage für eine gesunde und vielfältige Flora und Fauna sind“, so Landesjägermeister Josef Pröll. Aufgrund der hohen Nachfrage hat der NÖ Jagdverband die Förder-summe des Landes Niederösterreich in diesem Jahr daher zusätzlich aufgestockt.

Bereits in den vergangenen Jahren haben Bäuerinnen und Bauern über 3.000 „Wir für

Bienen“-Feldtafeln aufgestellt. Durch die Unterstützung von Gemeinden und Privatpersonen konnten zusätzlich weitere 165 Hektar Blühwiesen als Futterquellen für Bienen geschaffen werden. Das langfristige Ziel ist es, ein hervorragendes Biotopverbundsystem in Niederösterreich zu schaffen und somit das Land als Naturland Nummer eins zu erhalten. Dazu werden Synergien zwischen Landwirtschaft, Gemeinden, Jägerschaft, Naturschutz-Organisationen und vielen weiteren Akteuren gesucht und genutzt.

„Der NÖ Jagdverband und die Landwirtschaft in Niederösterreich setzen sich mit voller Kraft dafür ein, die Artenvielfalt zu fördern und somit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz der Bestäuber zu leisten“, sind sich Pernkopf und Pröll einig.

Rund um die Uhr sicher mit dem Notruftelefon

Im Notfall wird durch einen einfachen Druck auf den Knopf des Funksenders am Armband oder an der Halskette ein automatischer Notruf ausgelöst. Bei den meisten Anbietern kann man zwischen dem Notruftelefon classic und dem mobilen Notruftelefon wählen. Während das stationäre Notruftelefon für Sicherheit zu Hause sorgt, kann mit dem mobilen Notruftelefon zusätzlich auch unterwegs, also außerhalb der eigenen vier Wände, im Garten, bei Einkäufen, etc. ein Notruf abgesetzt werden und über den mobilen Handsender mit der Notrufzentrale Kontakt aufgenommen werden. „Im Jahr 2022 sorgten 21.278 Notruf-

telefone für mehr Sicherheit unserer Landsleute. Das Land Niederösterreich unterstützte die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher mit 450.000 Euro“, bilanziert Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Das Notruftelefon kann über die Trägerorganisationen der sozialen Dienste angemietet werden. Der Antrag auf Übernahme der Mietkosten eines Notruftelefons ist im Wege der Trägerorganisationen einzubringen. Trägerorganisationen sind derzeit Hilfswerk NÖ, Volkshilfe NÖ, Caritas der Diözese St. Pölten, Caritas der Erzdiözese Wien und das Österreichische Rote

Kreuz Landesverband NÖ. Zu den Voraussetzungen für einen Mietkostenzuschuss zählen ein Hauptwohnsitz in Niederösterreich und das Haushaltseinkommen darf die Einkommensgrenzen für die Fernsprechgrundgebührenbefreiung des Gebühren Info Service (GIS) in der je-

weils geltenden Höhe nicht überschreiten. Diese Grenzen liegen 2023 bei einem Nettohaushaltseinkommen für Alleinstehende bei 1.243,49 Euro und für Ehepaare bei 1.961,75 Euro. Zudem benötigt es eine Bestätigung des Hausarztes über die Notwendigkeit eines Notruftelefons.

Werbung

Dipl.-Ing. Dr. Harald MEIXNER

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
gerichtlich beeideter Sachverständiger
Parzellierungen, Teilungspläne, Grenzvermessungen



Fotogrammetrie:
2301 Groß-Enzersdorf, Schloßhoferstraße 2, Tel.: 02249-2720
1060 Wien, Linke Wienzeile 4
Tel.: (01) 587 96 16, meixner@meixner.com